

[Obernheim](#), 09.10.2018

Feuerwehrübung: Gefahr Hand in Hand gebannt

Sirenengeheul über Obernheim, dann jede Menge Martinstöne und Blaulicht. In Obernheim stand die Jahresübung der Feuerwehr an.

von [Volkmar Hoffmann](#)

Die Bürger wurden am Samstagnachmittag durch die Signale der Einsatzfahrzeuge aufgeschreckt. Die Übung ging davon aus, dass bei der Firma Gottfried Moser (GMO), die Präzisionsdrehteile herstellt, eine Drehteilemaschine in Brand geraten ist.



Ein ungewohntes Szenario bot die diesjährige Hauptübung den Oberheimer Bürgern: Die Abteilung Tailfingen der Albstädter Feuerwehr setzte den Abrollbehälter Gefahrgut ein, arbeitete in Schutzanzügen und Hand in Hand mit den Oberheimer Feuerwehrkameraden. Foto: Volkmar Hoffmann

Bei Löschversuchen wurden zwei Mitarbeiter ohnmächtig und lagen bewusstlos im Gefahrenbereich. Ein weiterer Mitarbeiter wurde im Fahrstuhl eingeschlossen, welcher aufgrund des Stromausfalls stecken blieb Außerdem befanden sich im Gefahrenbereich Gasflaschen sowie ein Gabelstapler, welcher ebenfalls mit Gas betrieben wird.

Diese Meldung setzte Detlef Moser unter der 112 als Notruf ab. Gemäß dem Alarmplan traf Feuerwehrkommandant Markus Haas als überörtlicher Einsatzleiter unverzüglich am Industriegebäude ein und nahm wahr, dass sich direkt neben dem Brandraum ein Lagerraum für Altöl befindet. Um das Altöl aus dem Gefahrenbereich zu bringen, wurden Spezialkräfte angefordert. Die örtliche Feuerwehr begann mit der Menschenrettung und Brandbekämpfung und sperrte den Gefahrenbereich weiträumig ab. Hierfür stand Löschgruppenführer Martin Dreher mit seinen Mannen im Einsatz.

In der Zwischenzeit baute Gruppenführer Bernd Moser den Dekontaminationsplatz auf. Nach geraumer Zeit traf dann auch die Feuerwehrabteilung aus Albstadt-Tailfingen mit ihrem Kommandanten Thomas Daus ein und machte sich ein Bild über die Situation. Zugführer Michael Pfister und seine Spezialkräfte pumpeten in Zusammenarbeit mit der Obernheimer Gruppe und weiteren Feuerwehrmännern das Altöl ab. Hierbei kam der angeforderte Abrollbehälter Gefahrgut zum Einsatz. Die Feuerwehraktiven trugen spezielle Schutzanzüge. Aufgrund der unübersichtlichen Lage war die Führungsgruppe „Großer Heuberg“ unter Leitung von Ludwig Kleiner mit Wehrmännern aus Meßstetten, Heinstetten und Nusplingen unabdingbar.

Diese Gruppe unterstützte den Einsatzleiter bei der Organisation, darunter die Nachforderung von weiteren Einsatzkräften, und des benötigten Materials. Die Verletzten wurden von der DRK-Ortsgruppe Obernheim-Oberdigisheim unter der Regie von Bereitschaftsleiter Alexander Siegmund am eingerichteten Verbandsplatz notversorgt und dem Rettungswagen übergeben.

Wie gut, dass es nur eine Übung war, zeigte sich so mancher Zaungast angesichts des realistischen Szenarios erleichtert. Ziel der Übung war es, gemeinsam mit dem Gefahrgutzug aus Tailfingen die Zusammenarbeit zu üben, dazu bedurfte es auch eines Gefahrenereignisses, das die Einsatzkräfte entsprechend forderte.

Überzeugt vom raschen Hand-in-Hand-Ablauf der Übung, wobei der Schwerpunkt auf die Bergung der Gefahrstoffen gelegt wurde, haben sich viele Zuschauer darunter auch Bürgermeister Josef Ungermann und die Gemeinderäte.